



BIG-M Newsletter vom 10. Oktober 2011

Freude herrscht - im Bundesamt für Landwirtschaft

Eine freudige Kunde verbreitete das BLW Anfangs dieser Woche: Die Schweizer Bauern werden dieses Jahr 2,8% mehr Einkommen erwirtschaften.

Wir Milchbauern staunen. Kann der neue Chef, Professor Lehmann, hellsehen???

Dabei hat man soeben uns angekündigt:

...dass der Preis für A-Milch 4 Rappen sinkt ab November

...dass der Anteil A-Milch in der Abrechnung sinken wird, und dafür mehr B-Milch abgerechnet wird

...dass man uns noch zusätzlich einen Rappen für die Butterentsorgung abzieht

...dass der Milchpreis bei zahlreichen Emmentalerlieferanten schon unter 50 Rappen ist.

Da ist es allerdings ein Trost zu wissen, dass wir dieses Jahr doch noch mehr verdienen werden!

Spass beiseite: Das BLW versucht, von den miserablen Ergebnissen 2010 abzulenken, wo ja bekanntlich die Milchbauern im Talgebiet mit einem Einkommensverlust von 22% konfrontiert waren. Im Oktober werden die detaillierten Ergebnisse im Grundlagenbericht veröffentlicht. Dieser Bericht kann bei der Agroscope Tänikon bestellt werden. Wenn die Milchbauern dieses Jahr tatsächlich das Einkommen um 2,8% steigern können, dann verharren sie weiterhin auf einem miserablen Niveau. Es ist einer modernen Gesellschaft unwürdig, dass sie die Erzeuger ihrer Lebensmittel zu derart miesen Löhnen arbeiten lässt.

Mit Zuversicht erfüllt uns der einstimmige Entscheid des SMP Vorstandes, aus der BOM auszutreten. Was uns aber zu denken gibt ist die Tatsache, dass die SMP Vorstandsleute es nicht fertig gebracht haben, die Vorstände ihrer Milchverkaufsorganisationen ebenfalls dazu zu bewegen. Zu gross ist die Angst vor Vergeltungsaktionen der Verarbeiter. Es bleibt aber dabei: Eine Branchenorganisation mit Vertretern der Milchkäufer, der Verarbeiter und des Handels, aber ohne Vertreter der Produzenten, ist keine Branchenorganisation mehr. Der Bundesrat darf deshalb für ihre Beschlüsse auch keine Allgemeinverbindlichkeit mehr erteilen. Kurz: die BOM soll keine teuren Sitzungen mehr abhalten und sich so schnell als möglich auflösen.

Der Vorstand der SMP ist jetzt gefordert, das Heft in die Hand zu nehmen und Schritte in die Wege zu leiten, welche das Chaos am Milchmarkt wirksam beenden und die überbordende Produktion wieder gezügelt wird. BIG-M wird ihn unterstützen!

Und nicht vergessen: Unterstützen Sie unsere fünf in den Nationalrat kandidierenden BIG-M Mitglieder

Martin Haab, Mettmenstetten SVP ZH

Hans Frei, Watt SVP ZH

Felix Lang, Grüne SO

Milly Stöckli, SVP AG

Moritz Bachmann, SVP LU

Mit kämpferischen Grüßen
Euer BIG-M-Team

Unterstützen Sie den Kampf für einen fairen Milchpreis aktiv! Werden Sie Mitglied bei BIG-M:
<http://www.faire-milch.ch/mitglied.asp>

BAUERN brauchen einen FAIREN MILCHPREIS!
<http://www.faire-milch.ch>

Eine Aktion von BIG-M, der Bäuerlichen Interessengruppe für Marktkampf
<http://www.mengensteuerung.ch>